Immanuel Hegel an Karl Hegel, Johannisbad, 3. September 1873

Privatbesitz

Johannisbad den 3ten September 1873

Lieber Karl!

Wir haben uns über die befriedigenden Nachrichten in Deinem lieben Briefe[1] aus Garmisch sehr gefreut und hoffen, daß Ihr auch die unangenehme Störung durch die Masern der Kinder werdet glücklich überstanden haben.[2] Das Wetter wird Euch vermuthlich dort ebenso wie uns hier im böhmischen Gebirge begünstigt haben; wir hatten ununterbrochen das herrlichste Wetter u[nd] bei der klaren reinen Luft war auch die ungewöhnliche Hitze einiger Tage nicht besonders beschwerlich. Jedenfalls waren wir sehr dankbar, diese heiße Zeit nicht in Berlin erleben zu müssen. Luft u[nd] Bad hat uns auch körperlich recht gut gethan u[nd] ich hoffe mit erfrischter Kraft in mein mühe-, sorgen- u[nd] streitvolles Amt zurückkehren zu können. Es war der ruhige, arbeitsfreie Aufenthalt hier für mich eine wirkliche Erholung; da wir durch die beiden letzten Sommer auch mit der Umgebung u[nd] allen Verhältnissen genau bekannt waren, bewegten wir uns in einer angenehmen Gewohnheit u[nd] zum Theil trafen wir auch wieder mit liebenswürdigen Freunden zusammen, denen wir schon in den vergangenen Jahren hier nahe getreten waren, namentlich dem braunschweigischen Geh[eim] Rath von Liebe aus Berlin, einem sehr gescheuten u[nd] | ungewöhnlich wissenschaftlich gebildeten Manne u[nd] dem alten ehrwürdigen Grafen von der Recke-Volmerstein aus Kraschnitz in Schlesien, dem Gründer von Düsselthal. Ganz unerwartet kam auch Fr[ei]h[err] von Richthofen aus Bartzdorf hierher mit seiner Frau, Sophie geb. von Grolmann, einer Jugendfreundin Claras und zwei Kinder, welche auch für Clärchen einen vergnügten Verkehr abgaben. Alle diese Freunde sind in diesen Tagen bereits abgereist, u[nd] wir wollen nun auch morgen aufbrechen; da ich aber noch einige Tage meines Urlaubs übrig habe, will [ich] noch auf Wunsch meiner Gattin einen Ausflug auf die Schneekoppe unternehmen. Wir gedenken daher morgen über Liebau nach Schmiedeberg zu fahren u[nd] von dort auf die Koppe zu wandern, und wenn das Wetter es gestattet, auf dem Gebirgskamm zwei Tage uns herumzutreiben. Es ist meine Absicht am Montag den 8ten d[ieses] M[onats] nach Berlin zurückzukehren, wenn uns nicht schlechtes Wetter früher nach Hause treibt. Mit Richthofens, welche ihren eigenen Wagen mit Pferden mitgebracht hatten, und Liebes haben wir mehrere schöne weitere Parthien nach dem Riesengrund am südlichen Fuße der Koppe, nach Schwarzenthal u[nd] a[nderen] O[rten] unternommen, und sind auch in Thal u[nd] auf den Bergen fleißig umhergewandert. Damit es mir aber auch nicht an Beschäftigung in Diensten der Kirche fehle, mußte ich wieder die Leitung des Kirchenbau- | Komites übernehmen u[nd] die Feier der Grundsteinlegung am Geburtstage des Kaisers Franz Joseph veranstalten[3]; vom herrlichsten Wetter begünstigt, fiel die Feier ganz stattlich und würdig unter zahlreicher Theilnahme der Kurgäste und der Einwohnerschaft aus. Von katholischer Seite sind uns bei diesem Kirchenbau[4] bisher keine Schwierigkeiten gemacht worden, u[nd] auch die Behörden des Landes sind freundlich entgegenkommend.

1 Brief -> hglbrf_18730820_01.

2 Siehe auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 213.

3 Der österreichische Kaiser Franz Josef I. (1830-1916) wurde am 18. August 1830 in Schloß Schönbrunn bei Wien geboren.

4 Es handelt sich wohl um den Bau der evangelischen Kirche in Johannisbad.

Von Berlin habe ich durch Willi u[nd] Büchsel gute Nachrichten empfangen. Die lutherische Konferenz[5], vom Evang[elischen] Ober-Kirchenrath sehr mißgünstig angesehen u[nd] in ungeschickter Weise vielfach angefochten, hat eine unerwartet zahlreiche Theilnahme erfahren u[nd] ist nach allen Berichten würdig u[nd] recht befriedigend verlaufen. Es kann dies nicht im Lande, u[nd] auch in den oberen Regionen ohne Eindruck bleiben; man wird sich überzeugt haben, daß hier eine Macht in der Kirche gegenübersteht, die das Regiment zu beachten hat, u[nd] wenn es das Bekenntnis angreift, einen entschlossenen Widerstand erwarten darf. – Mitten hinein fiel der Tod des General-Superintendenten Dr. Hoffmann; nach den vorausgegangenen Zufällen, durch ein organisches Herzleiden verursacht, war seine Wiederherstellung nicht zu erwarten, u[nd] man muß ihm gönnen, daß er nicht länger geistig u[nd] körperlich gebrochen sich noch quälen mußte. Es ist aber ein | entscheidendes Eingreifen der göttlichen Vorsehung, daß er jetzt aus unserer Kirche abberufen worden ist; ein Zeichen, das wir in ihr an einem Wendepunkt stehen, denn er hat doch vornehmlich in den letzten 20 Jahren die preußische Kirchenpolitik beherrscht. Ich mußte nur stets beklagen, u[nd] war mir oft ein Gegenstand des Aergernisses, daß er seine ungewöhnlichen Gaben u[nd] Kräfte im Wesentlichen unfruchtbar zersplitterte, u[nd] nicht mehr für die Kirche im praktischen Dienste Nutzen schaffte. Es war ihm dies gleichgültig geworden u[nd] daher leistete er auch als General-Superintendent äußerst wenig: die hohe Politik, besonders in der persönlichen Seite beherrsche sein ganzes Interesse. Ich war ihm jedoch dankbar, daß er mir in der eigentlichen Kirchenverwaltung wenigstens nicht hinderlich war, u[nd] darin wird sich meine Lage voraussichtlich verschlimmern. Er vereinigte viele einflußreiche Kirchenämter u[nd] es wird deren Wiederbesetzung die Gemüther lebhaft beschäftigen; ich werde meiner Seits nicht vergebliche Versuche machen, darauf einzuwirken, sondern die Verantwortlichkeit dafür den amtlich Berufenen gern überlassen. Ich bemühe mich überhaupt, die Betrachtung u[nd] Sorge über die Zukunft abzulehnen; es ist genug, daß jeder Tag seine eigene Plage habe. Daran wird es auch in den kommenden Tagen nicht fehlen.

Herzliche Grüße der lieben Susanna u[nd] Deinen Kindern. Clara will ihre Grüße noch in einer Beilage[6] selbst aussprechen.

Mit treuen Wünschen Dein Bruder Imm[anuel]

5 Vgl. Carl Büchsel, Predigt über Psalm 23, gehalten zur Eröffnung der August-Conferenz, Berlin 1873.

6 Beilage fehlt.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Büchsel [= Büchsel, Carl Albert Ludwig] buechselcarl_2321
Claras [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] hegelclara_2490
Grolmann [= Richthofen, Sophie Caroline, geb. Grolman] richthofensophie_1364
Hoffmann [= Hoffmann, Ludwig Friedrich Wilhelm] hoffmannludwig_3559
Joseph [= Franz Joseph I., österreichischer Kaiser] franzjosephi_4885
Liebe [= Liebe, Friedrich] liebefriedrich_6282
Recke-Volmerstein [= Recke-Volmerstein, Adalbert Friedrich] reckevolmersteinadalbert_2331
Richthofen [= Richthofen, Ulrich Karl Prätorius] richthofenulrich_8338
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] hegelwilhelm_7049

Orte

Johannisbad [= Johannisbad] johannisbad_3756
Bartzdorf [= Barzdorf] barzdorf_8008
Düsselthal [= Düsselthal] duesselthal_6729
Garmisch [= Garmisch] garmisch_1028
Gebirge [= Riesengebirge] riesengebirge_5303
Kraschnitz [= Kraschnitz] kraschnitz_4976
Liebau [= Liebau] liebau_1970
Riesengrund [= Riesengrund] riesengrund_8695
Schlesien [= Schlesien] schlesien_4432
Schmiedeberg [= Schmiedeberg] schmiedeberg_7165
Schneekoppe [= Schneekoppe] schneekoppe_2697
Schwarzenthal [= Schwarzenthal] schwarzenthal_8620

Sachen

Düsselthal [= Düsselthal] duesselthal_6887
Masern [= Masern] masern_8915
Ober-Kirchenrath [= Oberkirchenrat] oberkirchenrat_4686

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 213

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023